

Im hohen Gras lauert der Tod

Getränkedosen / Zerkleinerte Aludosen und Hundekot im Futter gefährden immer mehr die Kühe.

LENGNAU ■ Patrick Müllers Kuh Viona schlang im Winter die Silage rasch hinunter, zusammen mit einem 13 cm langen Aluminiumstreifen einer im Sommer ins Gras geworfenen Getränkedose.

Die Folgen waren bald sichtbar: Viona krümmte sich vor Schmerzen, und der gerufene Tierarzt stellte die Diagnose «Fremdkörper». Weil Viona im sechsten Monat trächtig war, kam sie ins Tierspital. Operation zur Entnahme des Aluminiumstreifens, Nachbehandlung und Pflege kosteten Müller 2000 Franken.

Tierärzte ziehen meistens Nägel und Drähte aus Kühen

Müller hängt daraufhin selber getextete Plakate mit dem Text «Bitte keinen Abfall in unsere Wiesen werfen!» auf. «Ausserdem habe ich noch ein Problem mit dem Parasit *Neospora caninum*, der oft im Hundekot zu finden ist. Der Parasit *Neospora* hat bei meinen Kühen Aborte verursacht», klagt Müller. Er ist jetzt dabei, alle mit diesem Parasiten verseuchten Kühe auszumerzen.

Kann in den letzten Jahren eine Zunahme von Fremdkörpern bei Rindvieh festgestellt werden? Diese Frage beantwortete Ueli Braun, Professor für Tiermedizin an der Universität Zürich so: «Nein, aber Fremdkörper spielen eine sehr grosse Rolle. Fast immer sind es Nägel oder Drähte, das heisst in 90 Prozent der Fälle.» Hat Braun auch schon Teile einer Aludose aus einer Kuh geholt? «Teile einer Aludose habe ich noch nie in einer Kuh gefunden», lautet Brauns Antwort. Auch Anne Kramer, Tierärztin an der Wiederkäuferklinik in Bern macht die Aussage: «Ich habe noch nie eine Aludose aus einer Kuh geholt.» Jedoch, ergänzt sie, schon unzählige Nägel und



Patrick Müller vom Talacherhof in Lengnau AG liess vor zwei Jahren seiner Kuh Viona einen 13 cm langen Alustreifen einer Getränkedose, verbunden mit Kosten von 2000 Franken, aus dem Pansen operieren. Abfälle und Hundekot im Gras sind für Müller nach wie vor ein tägliches Ärgernis. (Bild Hans Rüssli)

Drähte. Auf jeden Fall löste die Kuh Viona, die einen Alustreifen frass, in Lengnau einiges aus. Gemeinderätin Susanne Holthuizen, zuständig für die Umweltkommission, meldet, dass unter anderem Folgendes läuft in Lengnau AG:

- Eine Plakataktion in allen Gemeinden des Subtales und
- zusammen mit Landwirten werden Abfallmarterpfähle aufgestellt.

Holthuizen möchte vor allem Jugendliche ansprechen.

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) erhielt eine Postkarte einer Lehrerin aus Basel, welche die an Abfall gestorbenen Kühe zu einer spontanen Abfallentsorgungsaktion mit ihren 3.-Klässlern animierte. Zahlreiche Anrufer und E-Mail-Schreiber verlangten endlich wirksame Massnahme gegen das Littering, wie diese Verschmutzung der

Umwelt genannt wird. Sehr oft wird ein Dosenpfand verlangt.

Bauernverband will ein Dosenpfand prüfen

Für Urs Schneider, stellvertretender Direktor des Schweizerischen Bauernverbands, ist Littering ein Ärgernis, aber nichts Neues. Deshalb stünden die Tafeln «Für saubere Wiesen» des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes heute schon an

vielen Wiesen und Weiden. «Zudem sind wir daran, im Rahmen der Imagekampagne «Gut, gibt's die Schweizer Bauern» einen Ausbau dieser Massnahmen zu prüfen», erklärt er. Ausserdem, verspricht Schneider, würde auch ein Pfand für Dosen in Erwägung gezogen. Dazu werde eine interne Projektgruppe gebildet, um auch externe Partner miteinzubeziehen.

Hans Rüssli